

Grosser Rat

Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission
Subkommissionen DEK/DFS



Grossratsgeschäftsnummer: 24/BS 10/130
Rechtsbuch-Nummer: -
Departement: -

Bericht der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission (GFK) zum Geschäftsbericht 2024 der Pädagogischen Hochschule Thurgau (PHTG)

Eintreten

Die Prüfung von Jahresbericht und Rechnung 2024 der Pädagogischen Hochschule Thurgau (PHTG) oblag den GFK-Subkommissionen DEK/DFS. An der Sitzung vom 24. April 2025 nahmen teil:

Subkommission DEK	Roland Wyss, Frauenfeld Heinz Keller, Kradolf Felix Meier, Romanshorn Martina Pfiffner Müller, Gachnang
Subkommission DFS:	Gabriel Macedo, Amriswil Maja Brühlmann Zwahlen, Sulgen Hans Feuz, Altnau Marcel Wittwer, Schocherswil
PHTG:	Sebastian Wörwag, Präsident Hochschulrat PHTG Sabina Larcher, Rektorin PHTG Reto Kohler, Verwaltungsdirektor PHTG Thomas Merz, Prorektor Forschung und Wissensmanagement Christa Scherrer, Prorektorin Fachbereiche Liliane Feistkorn, Stv. Prorektorin Weiterbildung und Dienstleistungen Pascal Luder, Leiter Geschäftsstelle PHTG (Protokollführung)

Der Jahresbericht und die Rechnung 2024 der Pädagogischen Hochschule Thurgau sind an der GFK-Sitzung vom 14. Mai 2025 beraten, und wie von den GFK-Subkommissionen PHTG (DEK/DFS) empfohlen und zur Genehmigung zuhanden des Grossen Rates verabschiedet worden.

Geschäftsjahr 2024

Zuständigkeiten PHTG, Grosser Rat, Regierungsrat, Hochschulrat

Der Kanton Thurgau ist Träger der Pädagogischen Hochschule Thurgau (PHTG). Aufgaben und Zuständigkeiten der PHTG sind im Gesetz über die tertiäre Bildung (Tertiärbildungsgesetz) aus dem Jahr 2001 geregelt. Die PHTG ist eine öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit. Der Grosse Rat ist zuständig für die Genehmigung des Geschäftsberichts und der Rechnung sowie der Eigentümerstrategie.

Der Regierungsrat hat die Aufsicht der PHTG, erlässt den Leistungsauftrag, regelt die strategische Ausrichtung sowie die vom Kanton Thurgau übertragenen und finanzierten Leistungen und ernennt den Hochschulrat.

Der Hochschulrat ernennt die Mitglieder der Hochschulleitung, regelt die Organisation sowie die Aufgaben und Befugnisse der Hochschulleitung und des Konventes, regelt die Studiengänge und den Erlass der Studienpläne und verabschiedet das Budget, die Rechnung und den Geschäftsbericht.

Die Hochschulleitung führt die Pädagogische Hochschule und sorgt insbesondere für die Erfüllung des Leistungsauftrages und für eine wirtschaftliche Verwendung der bewilligten Mittel.

Zentrale Aussagen im Jahresbericht 2024

Das Jahr 2024 war ein erfolgreiches Jahr und zeigte die Wirkung der getätigten Investitionen auf. Die Anzahl der Studierenden stieg um 12%, es gab 4% mehr Weiterbildungstage und das Drittmittelvolumen in der Forschung stieg um 40%. Auch die qualitativen Entwicklungen wie mit dem Thema «Lernen für morgen» oder der Austausch mit der Bevölkerung an der WEGA zu den Themen Digitalisierung und Künstliche Intelligenz zeigen dies auf.

Als Meilenstein der jüngsten Entwicklung kann auch der Start der Studienvariante QU-EST mit 44 berufs- und lebenserfahrenen Studierenden bezeichnet werden. Zusammen mit der bereits eingeführten berufsintegrierten Studienvariante (BiSVa) leisten sie einen grossen Beitrag gegen den Lehrpersonenmangel.

Diese neuen Angebote wurden nebst anderen Entwicklungszielen im neuen Leistungsauftrag 2025–2027 des Regierungsrates an die PHTG verankert. In den nächsten Jahren muss weiterhin mit steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen gerechnet werden. Die PHTG ist verpflichtet, sich auf den steigenden Bedarf an Lehrpersonen einzustellen und somit mehr Studierende aus- und weiterzubilden. Dies soll mit einer berufsbezogenen Forschung und Entwicklung begleitet werden, um effizient und wirkungsvoll eine zukunftsgerichtete Lehrpersonenausbildung zu gewährleisten.

Das geforderte Wachstum und die dazu erforderlichen Ressourcen sind in Zeiten restriktiver Finanzmöglichkeiten schwer umsetzbar. Die Entwicklungsaufgaben wie auch das Wachstum an Studierenden konnten durch eine geringere Anzahl Mitarbeitende «gestemmt» werden. Dies führte zwar zu einer Halbierung des Verlustes gegenüber dem Vorjahr, doch die Eigenkapitalquote liegt auf einem Tief von 5 %. Ein künftiges Wachstum kann nur unter gleichzeitigem Verzicht auf weitere Leistungen angegangen werden. Im Rahmen der neuen Strategie 2025-2030, welche im vergangenen Geschäftsjahr erarbeitet wurde, setzt die PHTG auf die Werte Relevanz, Impact und Kooperation. Damit will sich die PHTG künftig noch stärker und nachhaltiger im lokalen und regionalen Kontext verankern.

Innerhalb des Hochschulrats kam es 2024 zu drei Veränderungen: Christian Reutlinger (Professor FHNW) folgte Anfang Jahr auf Daniel Süss (Professor ZHAW). Mitte Jahr folgten dann RR Denise Neuweiler auf Monika Knill und Nationalrätin Nina Schläfli auf Ständerätin Brigitte Häberli.

Jahresrechnung 2024

Die Erfolgsrechnung 2024 schliesst bei einem Ertrag von 36.15 Mio. Franken und einem Aufwand von 36.8 Mio. Franken mit einem Aufwandüberschuss von 650 Tausend Franken ab. Dies ist rund Fr. 123'000 besser als budgetiert. Nach Abzug des ausserordentli-

chen Ergebnisses resultiert ein Gesamtergebnis von minus Fr. 447'000. Die Liquidität hat sich leicht verbessert und muss weiter beobachtet werden.

Allgemein

Die Zusammenarbeit und Kooperation mit den kantonalen Bildungspartnerinnen und Bildungspartner sind durch Vertrauen und gegenseitige Unterstützung geprägt. Dies zeigt sich ganz besonders in der Unterstützung der neuen berufsintegrierten Studienvariante (BiSVa) bei der Studierenden-Tandems eine Klasse unterrichten. Auch bei der Studiengangvariante für Quereinsteigende (QUEST) und dem konsekutiven Masterstudiengang Sekundarstufe I boten alle Hand, die angehenden Lehrpersonen vor Ort, in den Praktika und bei der Stellensuche unkompliziert zu unterstützen und zu begleiten.

Zum Thema «Zukunftslabor – Lernen für morgen» gestaltete die PHTG erstmals an der WEGA eine grosse Sonderschau. Besucherinnen und Besucher erhielten dabei vielfältige Einblicke in zentrale Aspekte zukunftsgerichteter Bildung.

Mit der Universität Konstanz (UKN) konnte seit 2003 eine zuverlässige und Synergien schaffende Zusammenarbeit aufgebaut werden. Die gemeinsame Binational School of Education (BiSE) ist ein Erfolgsmodell. Auch für Bewerberinnen und Bewerber spielt die Aussicht auf eine Zusammenarbeit mit der UKN oft eine sehr bedeutende Rolle.

Im Rahmen des Auftrags, die politische Bildung im Bodenseeraum zu vernetzen (Civic Education Days), gestaltet sich die Zusammenarbeit mit der Internationalen Bodensee-Konferenz (IBK) vertrauensvoll. So wird es Jugendlichen aus der Bodenseeregion ermöglicht, sich politisch zu bilden, ihre eigenen Standpunkte einzubringen und die Zukunft der Bodenseeregion aktiv mitzugestalten.

Der Lehrpersonenmangel ab 2022 war für die PHTG Anlass, ihr Studiengangportfolio gezielt weiterzuentwickeln. 2024 verfügt die PHTG nun über ein breites Ausbildungsangebot mit unterschiedlichen Studiengangvarianten (Teilzeitmodelle, BiSVa, QUEST, konsekutiver Masterstudiengang Sekundarstufe I), welche sich stark an den Bedürfnissen der unterschiedlichen Studierendengruppen orientieren. Die neuen Studiengangvarianten werden gut aufgenommen, sind stabil in der Nachfrage und die Studierendenzahlen nehmen zu.

Damit diese Entwicklung so bleibt oder gar ausgebaut werden kann, ist es wichtig weiter zu denken. Im Rahmen der Stärkung des Standortes wird gemeinsam mit der Stadt Kreuzlingen geprüft, ob es Möglichkeiten gibt, um Studierenden-Wohngemeinschaften anzubieten. Auch die Frage einer finanziellen Unterstützung von älteren Studierenden mit Ausbildungskrediten wird von der PHTG angegangen.

Denn Bildung ist wichtig. Es gibt Inzidenzanalysen die zeigen, dass jeder investierte Franken einen Ertrag/Mehrwert von rund 3 bis 4 Franken ergibt.

Finanzen

Der Staatsbeitrag betrug im Jahr 2019 27.8 Mio. und stieg bis heute 28.95 Mio. an, was einem Anstieg von rund 4% entspricht. Diese Zunahme ist weniger als der Teuerungsausgleich und dies trotz der Erweiterung des Angebots und der Zunahme an Studierenden.

Personelles

Dem Fachkräftemangel im Praxisfeld wird durch innovative Lösungen (Quest, BiSVa) entgegengewirkt. Bei den Mitarbeitenden sieht die Bewerbungssituation durch das gute

Standing der PHTG sehr gut aus. Bei den Mitarbeitenden besteht immer noch eine hohe Arbeitslast, welche aber durch motivierte Teams gemeistert werden.

Studierende

Mit dem neu erstellten Übersichtspapier «Gemeinsam für eine Thurgauer Schule mit genügend Lehrpersonen» werde vier Varianten des Berufseinstiegs in Kindergarten, Basis-, Unter- und Primarstufe aufgezeigt.

Die stetig zunehmenden Erwartungen der Studierenden sind Realität und müssen dementsprechend auch ernst genommen werden.

Durch die begrenzten Raumressourcen sind die Stundenpläne schlecht beeinflussbar.

Dies grenzt die Flexibilität beim Praxisunterricht an Schulgemeinden stark ein.

Im Bereich des Förderungsbedarfs ist es ein Ziel, die Eltern als Bildungspartnerinnen und -partner zu gewinnen. Studierende lernen, respektvoll und dialogisch mit Eltern zu kommunizieren, kulturelle Hintergründe zu berücksichtigen und niedrigschwellige Angebote zu nutzen. Angestrebt wird eine vertrauensvolle Zusammenarbeit auf Augenhöhe.

Trotz der vielen Studienangebote kann festgehalten werden, dass das Regelstudium immer noch den Hauptteil der Ausbildung bildet und von der Studierendenzahl nicht rückläufig ist. Die anderen Studiengänge sind also ergänzend zu betrachten.

Bericht der Kontrollstelle

Die Finanzkontrolle des Kantons Thurgau prüft als Revisionsstelle die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der PHTG. Sie hat dies für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr getan und empfiehlt, die Jahresrechnung zu genehmigen. Die Subkommission PHTG (DEK/DFS) hat davon Kenntnis genommen.

Dank

Im Namen der Subkommission PHTG bedanke ich mich bei der Rektorin Sabina Larcher, der ganzen Hochschulleitung und allen Mitarbeitenden für ihren Einsatz im vergangenen Jahr, für die Beantwortung der Fragen und die stets konstruktive und offene Zusammenarbeit.

Dem ganzen Hochschulrat, insbesondere dem Präsidenten Sebastian Wörwag, danke ich für die umsichtige Leitung der PHTG.

Ein spezieller Dank gilt auch meinen Kolleginnen und Kollegen der Subkommissionen DEK und DFS für die eingereichten Fragen und die gute Zusammenarbeit.

Detailberatung

Einleitend erwähnt der Präsident des Hochschulrates Sebastian Wörwag, dass das Geschäftsjahr 2024 für die Pädagogische Hochschule ein Wachstumsjahr war. Mehr Studierende, Weiterbildungstage und Drittmiteinnahmen sind erfolgreiche Punkte. Gleichzeitig ist die Staatsquote um 4 % gesunken, was heisst, dass das Gesamtergebnis gesteigert werden konnte.

Gesamtschweizerisch bleiben Berufseinsteigende 5 bis 7 Jahre Lehrpersonen. Wenn man die Familienpausen einbezieht, dann zeigt sich, dass über 80 % der Lehrpersonen im Berufsfeld bleiben. Die Quote der nicht in den Lehrberuf einsteigenden AbsolventInnen ist sehr tief. Bei der PHTG steigen zwischen 80 und 90 % der Absolventinnen und

Absolventen im Kanton Thurgau in den Beruf ein, der Grossteil der restlichen in einem anderen Kanton. Der Beschäftigungsgrad von Lehrpersonen kann nicht genau erfasst werden, da man die Tätigkeiten erfasst. Wenn eine Lehrperson mehrere Anstellungen hat (z.B. als Logopädin und Klassenlehrperson), werden die Anstellungen als Teilzeitstellen erfasst. Es wird aber auch beim Lehreinnen- und Lehrerberuf eine Tendenz zu einer Reduktion des Beschäftigungsgrades festgestellt, was auch zu einem Teil zum Fachkräftemangel führt.

Der Umgang mit schwierigen Situationen in der Schule oder bei Elterngesprächen wird nicht nur bei den Berufseinsteigenden und Studierenden mit Sorge betrachtet, sondern auch in der Weiterbildung. Der Kanton Thurgau hat ein phantastisches System im Berufseinstieg. Während drei Jahren werden die Lehrpersonen in verschiedenen Phasen begleitet, wo sie sich auch Unterstützung abholen können. Erst dann ist der Berufseinstieg, die ganze Ausbildung abgeschlossen. Das trägt sehr dazu bei, dass die Lehrpersonen im Beruf bleiben.

In der Weiterbildung der Schulleitungen ist die Zusammenarbeit betreffend Konflikt und Mobbing ein grosses Thema. Die PHTG hat zusammen mit der PHSG und PHGR eine CAS-Ausbildung für Schulleitung, die sehr nachgefragt und erfolgreich ist.

In der Aus- und Weiterbildung arbeitet die PHTG mit Spezialisten zusammen. Teamarbeit wird immer wichtiger, um die Herausforderungen bewältigen zu können.

Antrag der GFK

Die GFK beantragt dem Grossen Rat einstimmig, den Jahresbericht und die Rechnung 2024 der Pädagogischen Hochschule Thurgau zu genehmigen.

Frauenfeld, 05.06.25

GFK-Subkommissionen DEK/DFS
Roland Wyss, Vorsitzender

Beilage:

Beschlussesentwurf der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission